

Der Alptraum eines Jungen!

Im großem dunklen Tannenwald,
da wo kein Echo widerhallt,
stand verlassen ein Junge an einem Baum-
er hatte einen ganz furchtbaren Traum.

In diesem Traum er seinen Gefährten verlor,
sie standen beide am Himmelstor.
Ein böser Mann schoss die beiden tot-
der Traum barg die große Not.

Da kam der Gefährte von unserem Jungen,
er hatte ihn endlich wiedergefunden.
Er begleitet ihn unter großem Weh
auf die große lichte Höh.

Unser Junge war noch ganz verweint,
da stand er mit dem "toten" Gefährten friedlich vereint.
Nun gaben die beiden sich einen Kuss
und mit dem Alptraum war nun Schluss.

Und die Moral von der Geschichte:

Ein Traum verändert manchmal die Sicht-
ein wahrer Gefährte aber verstellt sich nicht.
Ehrlichkeit und Wahrheit - sie sind kein Traum,
wenn wir in unsere Herzen schaun.

Denn nur das Herz kann erkennen,
was wir wahre Freundschaft nennen.

red. Vachroi-VariAble-Gedichte 2011

© **Thomas de Vahroi**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)